

### Europäische Energiepolitik

Im Dezember 2008 verabschiedete das Europäische Parlament das Energie- und Klimapaket. Damit wurden die bis zum Jahr 2020 festgelegten Dreieckziele – Reduktion des Endenergieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen (CO<sub>2</sub>) um 20 % sowie Ausbau der Energieversorgung aus erneuerbaren Energien auf 20 % des Energieverbrauchs – rechtsverbindlich und sind von den Mitgliedsländern in nationales Recht umzusetzen.

Gemäß dem Energie- und Klimapaket, das das nationale Potenzial berücksichtigt, ist Österreich verpflichtet, den Anteil erneuerbarer Energieträger am Endenergieverbrauch von 25,8 % in 2005 auf 34,0 % bis 2020 zu erhöhen und gleichzeitig seine Treibhausgasemissionen in Sektoren, die nicht dem Emissionshandel unterliegen, bis 2020 um mindestens 16 %, bezogen auf die Emissionen des Jahres 2005, zu reduzieren. Weiters soll die Energieeffizienz bis 2020 um 20 % erhöht werden.

Entgegen den Erwartungen wurde bei der UN-Klimakonferenz im Dezember 2009 das genannte Ziel, ein Nachfolgeabkommen mit konkreten Emissionsreduktionszielen für das Ende 2012 auslaufende Kyoto-Protokoll zu beschließen, nicht erreicht. Das Abschlussdokument, welches rechtlich nicht verbindlich ist, enthält als Minimalkonsens erstmals das konkrete Ziel, die Erderwärmung auf weniger als 2 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Es wurden weder konkrete Ziele für die Senkung der Treibhausgase noch ein konkreter Zeitplan vereinbart. Die Industriestaaten sollen bis Ende Jänner ihre jeweilige Reduktionsziele bis zum Jahr 2020 und Entwicklungsländer alle zwei Jahre ihre geplanten Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion melden. Für die Unterstützung der Entwicklungsländer wurden zwischen 2010 und 2012 jährlich USD 30 Milliarden und ab 2020 USD 100 Milliarden zur Verfügung gestellt.

### Energiepolitisches Umfeld Österreich

Um die 20/20/20 Klimaschutzziele der Europäischen Union zu erreichen, wurde Mitte 2009 mit der Ausarbeitung der „Energiestrategie Österreich“ begonnen und das Endergebnis im März 2010 präsentiert. Die „Energiestrategie Österreich“ baut auf drei Säulen auf: Steigerung der Energieeffizienz, Ausbau erneuerbarer Energieträger und Sicherstellung der Energie-Versorgungssicherheit. Das größte Einsparungspotenzial ergibt sich aus der Gebäudesanierung. Für die Wirtschaft soll ein Energieeffizienz-Paket erarbeitet und umgesetzt werden, dazu gehören z. B. die Einführung von Energiemanagement-Systemen und betrieblichen Energiekonzepten. Beim Ausbau der erneuerbaren Energie soll auf eine stärkere Nutzung der Biomasse zur Wärmeabgewinnung gesetzt werden. Im Bereich des erneuerbaren Stroms soll die Wasserkraft bis zum Jahr 2015 um 12,6 Petajoule ausgebaut werden, die Windkraft bis zum Jahr 2020 verdoppelt (plus 10 PJ) und gebäudeintegrierte Photovoltaik vorangetrieben werden. Die drei Ziele müssen zur Stabilisierung des Endenergieverbrauchs im Jahr 2020 auf dem Niveau von 2005 (1.100 PJ) beitragen.

Für Stromnetze wurde Anfang 2006 ein vierjähriges und für Gasnetze Anfang 2008 ein fünfjähriges Anreizregulierungssystem auf einheitlicher Basis eingeführt. Sie sehen eine Abgeltung der Inflation vor, vermindert um eine von allen österreichischen Netzbetreibern erwartete Produktivitätssteigerung sowie um eine unternehmensspezifische Effizienzsteigerung. Die wichtigsten Rahmenbedingungen für die zweite Regulierungsperiode für Stromnetze (2010-2013) wurden Ende 2009 verabschiedet. Als wesentliche Änderungen waren die Aktualisierung des Kapitalkostensatzes (WACC stieg von 6,04 % auf 7,025 %) und die Einführung der Investitionsanreize über die Regulierungsperiode.

### Wirtschaftliches und energiewirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft erholt sich von der tiefen Wirtschaftskrise im Jahr 2009 schneller als noch Anfang dieses Jahres erwartet wurde. Nach einem unerwartet kräftigen Wachstum in den ersten zwei Quartalen 2010 wurden die Prognosen nach oben angepasst. Die globale Wirtschaft dürfte im Jahr 2010 um 4,8 % wachsen. Die Unterschiede zwischen Schwellen- und Industrieländern bleiben jedoch groß. Für die aufsteigenden Volkswirtschaften wird eine starke Erhöhung um mehr als 7,0 % erwartet, die „reichen“ Staaten werden laut Erwartungen lediglich um 2,7 % zulegen.

Die Konjunktur in Europa hat im zweiten Quartal 2010 ebenfalls deutlich an Fahrt gewonnen. Das BIP-Wachstum stieg von 0,4 % im ersten Quartal auf rund 1,0 % im zweiten Quartal. Besonders dynamisch entwickelte sich dabei die deutsche Wirtschaft. Das BIP legte um 2,2 % – im Vergleich zum ersten Quartal von 0,5 % – zu. Damit wird Deutschland laut Experten zum Zugpferd für die gesamte Eurozone. Relativ schwach blieb das Wachstum von etwa 1,0 % in Südeuropa. Im Euro-Raum wird für 2010 ein BIP-Wachstum von 1,7 % erwartet (Vorjahr: -4,2 %) und für Mittel- und Osteuropa eine Wachstumssteigerung von 1,6 % unterstellt (Vorjahr -3,1 %).

Im Einklang mit der internationalen Entwicklung hat die österreichische Wirtschaft im zweiten Quartal 2010 kräftig expandiert. Im Vergleich zum Vorquartal ist das BIP um 1,2 % gestiegen. 2010 wird das BIP in Österreich laut Prognosen um 1,8 % steigen (Vorjahr: -3,9 %). 2011 sollte sogar ein Wert von 2,0 % erreicht werden.

Die seit Oktober 2008 rückläufige Stromverbrauchsentwicklung hat sich ab Dezember 2009 wieder in einen steigenden Verbrauchstrend gekehrt. Nach vorläufigen Zahlen der E-Control war im ersten Halbjahr 2010 eine Verbrauchssteigerung um 4,3 % oder 1,4 TWh zu verzeichnen. Auffallend bei dieser Entwicklung ist, dass die Abgabe im öffentlichen Netz im ersten Halbjahr 2010 lediglich um 2,5 % angestiegen ist. Sowohl der sehr hohe Anstieg des Eigenbeitrags der industriellen Stromerzeugung wie auch der Anstieg des Strombezugs sind auf die konjunkturelle Entwicklung zurückzuführen. Demgegenüber ist bei den Haushalten von einem gleichbleibenden bzw. nur sehr leicht steigenden Stromverbrauch im ersten Halbjahr auszugehen. Der gesamte inländische Stromverbrauch lag im ersten Halbjahr 2010 bei 34,1 TWh und damit 1,4 TWh oder 4,3 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Damit wurde der inländische Stromverbrauch des ersten Halbjahres 2008 von rund 34,6 TWh beinahe wieder erreicht.

Die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen nehmen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsunternehmen BEWAG und BEGAS. Die Witterung wirkt sich vor allem auf den Energieverbrauch der Haushalte, insbesondere auf deren Gas- und Wärmenachfrage, aus. Die Energienachfrage von Industrieunternehmen wird vorwiegend von deren Absatzentwicklung und damit von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2009/10 wirkte sich die kältere Witterung gegenüber dem Vorjahr in Österreich positiv aus. Der temperaturbedingte Energiebedarf im Heimmarkt lag um 6,0 % über dem langjährigen Durchschnitt.

Aufgrund der positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Vorlaufsindikatoren seit dem letzten Quartal 2009 stieg im Geschäftsjahr 2009/10 der Preis für das in Europa als Referenz geltende Nordseeöl Brent auf Euro-Basis um 33,5 %. Der an den Rohölpreis gekoppelte Gasbezugspreis sinkt hingegen um 12,9 %. Diese Entwicklung ist vor allem mit dem noch hohen Lagerstand für Gas und Kohle sowie mit dem wachsenden Angebot der erneuerbaren Energien zu begründen. Der Preis für CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate gab um 1,9 % leicht nach. Die Spotmarktpreise für Grundlaststrom zeigten eine leichte Erholung im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2009/10, blieben jedoch um 10,6 % unter dem Vorjahresniveau. Die Spotmarktpreise für Spitzenlaststrom lagen um 15,2 % unter dem Niveau des Vorjahres. Die Forwardpreise für Strom lagen mit -26,6 % und -27,3 % unter dem Vorjahresniveau.

Die Preise auf dem Terminmarkt stellen sich als entscheidende Faktoren für die Ergebnisentwicklung der Beteiligungsunternehmen BEWAG und BEGAS dar. Die Strompreise für die Lieferungen im Geschäftsjahr 2009/10 waren zum Zeitpunkt der Abschlüsse der Kontrakte Anfang Herbst 2009 schon auf einem niedrigeren Niveau, weshalb sich Marktpreiseffekte zeitlich verzögert positiv auf die Ergebnisentwicklung auswirkten. Im Gasbereich ermöglichten die rückläufigen Primärenergiepreise eine neuerliche Weitergabe der daraus resultierenden Vorteile an Endkunden.

# BURGENLAND HOLDING AG

1. OKTOBER 2009 – 30. SEPTEMBER 2010

## HIGHLIGHTS

- Dividendenerträge geringfügig über dem Vorjahresniveau
- Vorschlag an die Hauptversammlung: Dividende 2,15 EUR je Aktie

### Ertragslage dank Beteiligungsunternehmen erfreulich

Der Erfolg der Burgenland Holding AG wird wesentlich von den Dividenden der beiden Beteiligungsunternehmen BEWAG und BEGAS bestimmt. Im Geschäftsjahr 2009/10 sind der Burgenland Holding Beteiligungserträge in der Höhe von 6,54 Mio EUR (2008/09: 6,49 Mio EUR) zugeflossen. Diese setzen sich aus der Dividende der BEWAG für das Geschäftsjahr 2008/09 in Höhe von 5,4 Mio EUR und der Ausschüttung der BEGAS in Höhe von 1,09 Mio EUR für das Geschäftsjahr 2008/09 zusammen. Weiters ist der Burgenland Holding AG eine Dividende in Höhe von 0,05 Mio EUR von der CEESEG Aktiengesellschaft (früher: Wiener Börse AG), an der die Burgenland Holding AG 0,99% hält, zugegangen.

Aufgrund des im Jahresvergleich abermals deutlich gesunkenen Zinsniveaus hatte die Burgenland Holding AG trotz nahezu unverändertem Veranlagungsvolumen eine deutliche Reduktion der Zinserträge zu verzeichnen. In Summe sind der Burgenland Holding AG Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 0,02 Mio EUR (VJ: 0,11 Mio EUR) zugeflossen.

Die Burgenland Holding AG beschäftigt kein Personal, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden nicht im Unternehmen selbst, sondern in den Beteiligungsgesellschaften statt.

Aus dem Bilanzgewinn 2009/10 soll eine Dividende in der Höhe von 2,15 EUR pro Aktie, in Summe 6,45 Mio EUR, an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

### Stabile Vermögens- und Kapitalstruktur

Die solide Bilanzstruktur der Burgenland Holding blieb gegenüber dem Vergleichswert des letzten Geschäftsjahres 2008/09 im Wesentlichen unverändert. Die Bilanzsumme beträgt 76,5 Mio EUR und liegt damit geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 30. September 2010 unverändert 99,9%.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde mit Beschluss der 10. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 1999 neu eingeteilt. Es beträgt 21,81 Mio EUR nunmehr und ist in 3.000.000 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Die Burgenland Holding Aktie notiert im Segment „standard market auction“ der Wiener Börse. Die Aktien der Burgenland Holding AG befinden sich zu 73,63 % im Eigentum der EVN AG. Die VERBUND AG (früher: Österreichische Elektrizitätswirtschafts-AG – VERBUND) hält über 10 % der Anteile, die WIEN ENERGIE GmbH hält zwischen 5 und 10 %. Die Anteile der übrigen Aktionäre liegen jeweils unter 5 % und befinden sich im Streubesitz.

Es existieren im Grundkapital keine Beschränkungen betreffend Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien. Die Mitglieder des Vorstandes haben keine erweiterten Befugnisse betreffend der Möglichkeit Aktien auszugeben oder zurückzukaufen. Es existieren keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden.

## BURGENLAND HOLDING AG

		2009/10	2008/09	+/- %
EGT	Mio. EUR	6,3	6,4	-0,9
Beteiligungserträge	Mio. EUR	6,5	6,5	-
Jahresüberschuss	Mio. EUR	6,3	6,4	-0,9
Bilanzsumme	Mio. EUR	76,5	76,6	-0,2
Anlagevermögen	Mio. EUR	71,3	71,3	-
Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung	Mio. EUR	5,1	5,3	-2,4
Eigenkapital	Mio. EUR	76,4	76,6	-0,2
Fremdkapital	Mio. EUR	0,0	0,0	-

# DAS GESCHÄFTSJAHR 2009/10

## KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

		2009/10 in TEUR	2008/09 in TEUR	+/- in TEUR	+/- %
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern</b>	EGT + Zinsen und ähnliche Aufwendungen gemäß § 231 (2) Z 15 UGB	6.334	6.391	-57	-0,9

Da sich die Geschäftstätigkeit der Burgenland Holding AG auf das Halten und Verwalten von Beteiligungen beschränkt, hat die Burgenland Holding AG auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/10 keine Umsatzerlöse erzielt.

		2009/10	2008/09	+/-	+/- %
<b>Kapitalrentabilität</b>					
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	EGT / durchschnittliches Eigenkapital	8,3 %	8,3 %	-	-
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b>	Ergebnis vor Zinsen und Steuern / durchschnittliches Gesamtkapital	8,3 %	8,3 %	-	-

## KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

		2009/10 in TEUR	2008/09 in TEUR	+/- in TEUR	+/- %
<b>Nettoumlaufvermögen</b>	Umlaufvermögen – Langfristiges Umlaufvermögen = Kurzfristiges Umlaufvermögen – Kurzfristiges Fremdkapital = Nettoumlaufvermögen	5.114	5.232	-119	-2,3
<b>Eigenkapitalquote</b>	Eigenkapital / Gesamtkapital	99,9 %	99,9 %	-	-

Die Burgenland Holding AG weist sowohl zum Stichtag 30. September 2010 als auch zum Vergleichsstichtag keinerlei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus. Das Nettoumlaufvermögen ist aufgrund der gesunkenen Veranlagungen im Konzern (Cashpooling) im Zusammenhang mit den niedrigen Zinserträgen leicht gesunken. Der Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung / Eigenkapital) beträgt gleichbleibend wie im Vorjahr 0,00 %.

## GELDFLUSSRECHNUNG

	2009/10 in TEUR	2008/09 in TEUR	+/- in TEUR	+/- %
<b>Netto-Geldfluss der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	6.358	6.403	-45	-0,7
<b>Netto-Geldfluss der Investitionstätigkeit</b>	-	-873	873	-100
<b>Netto-Geldfluss der Finanzierungstätigkeit</b>	-6.450	-6.450	-	-
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	-92	-920	828	-

(der erweiterte Fonds des Finanzmittelbestandes umfasst neben dem Guthaben bei Kreditinstituten auch den Finanzmittelbestand aus dem Konzern-Cash Pooling)

Ausgehend von einem Jahresüberschuss von 6,3 Mio EUR konnte ein operativer Cashflow von 6,4 Mio EUR erzielt werden. Ausschlaggebend für den hohen Jahresüberschuss waren vor allem die Ausschüttungen der Beteiligungsunternehmen.

# 20 JAHRE BURGENLAND HOLDING AG AKTIE AN DER WIENER BÖRSE

Am 14. Mai 1990 erfolgte die Erstnotiz der Aktie der Burgenland Holding AG an der Börse Wien. Die Burgenland Holding war damals das einzige börsennotierte burgenländische Unternehmen. Der Ausgabekurs der Emission lag bei 3.300 Schilling je Aktie, was (nach dem erfolgten Aktiensplit 1:10) ca. 24 Euro entspricht. Zwischenzeitig stieg der Kurs der Aktie kurzfristig auf über 70 Euro, am 14. Mai 2010 lag der Kurs bei 43 Euro.

Seit dem Börsengang im Jahr 1990 bis Anfang Mai 2010 hat die Burgenland Holding Aktie eine jährliche Rendite von 6,7 % inkl. der Dividende vorzuweisen. Insgesamt ist die Aktie in den letzten 20 Jahren um 176,5 % unter Einberechnung der Dividenden gestiegen. Seit der Erstausgabe wurden an die Aktionäre insgesamt mehr als 72 Mio Euro an Dividenden ausgeschüttet.

Die wirtschaftliche Basis der Burgenland Holding AG war die Einbringung von 49% der Aktien der BEWAG und 51 % der Aktien der BEGAS durch das Land Burgenland. Der Erlös aus dem Verkauf der Aktien wurde vom Land Burgenland in den folgenden Jahren zur Finanzierung der Wirtschaftsförderung, von Betriebsansiedlungen und zur Realisierung wesentlicher Infrastrukturvorhaben verwendet, und war so die Basis für die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur des Landes und zur Schaffung vieler neuer Arbeitsplätze.

Die Aktie der Burgenland Holding konnte sich im Berichtszeitraum gut behaupten und notierte per Ende September 2010 bei einem Kurs von 40,01 EUR. Dies entspricht einem Anstieg von 8,14% im abgelaufenen Geschäftsjahr und einer Marktkapitalisierung von 120 Mio EUR. Die Gewichtung im WBI lag per 30. September 2010 bei 0,15 %.

## INFORMATIONEN FÜR ANLEGER

<b>Performance</b>		<b>2009/10</b>	<b>2008/09</b>	<b>2007/08</b>
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	14	19	37
Aktienumsatz gesamt	Mio. EUR	0,14	0,19	0,61
Kurs höchst	EUR	55,00	53,99	72,00
Kurs tiefst	EUR	34,40	33,50	52,90
Kurs per Ultimo September	EUR	40,01	37,00	52,90
Börsekapitalisierung per Ultimo September	Mio. EUR	120	111	159
Gewichtung im WBI per Ultimo September	%	0,15	0,14	0,19
Dividende/Aktie	EUR	2,15	2,15	2,15

## BASISINFORMATION

Grundkapital, Stückelung	21,81 Mio. EUR, 3 Mio. nennwertlose Stückaktien
Mehrheitsaktionär	EVN AG
ISIN Wertpapierkennnummer	AT0000640552
Ticker Symbole	BHAV.VI (Reuters); BURG AV (Bloomberg); AT; BHD (Dow Jones)
Börsennotierung	Wien

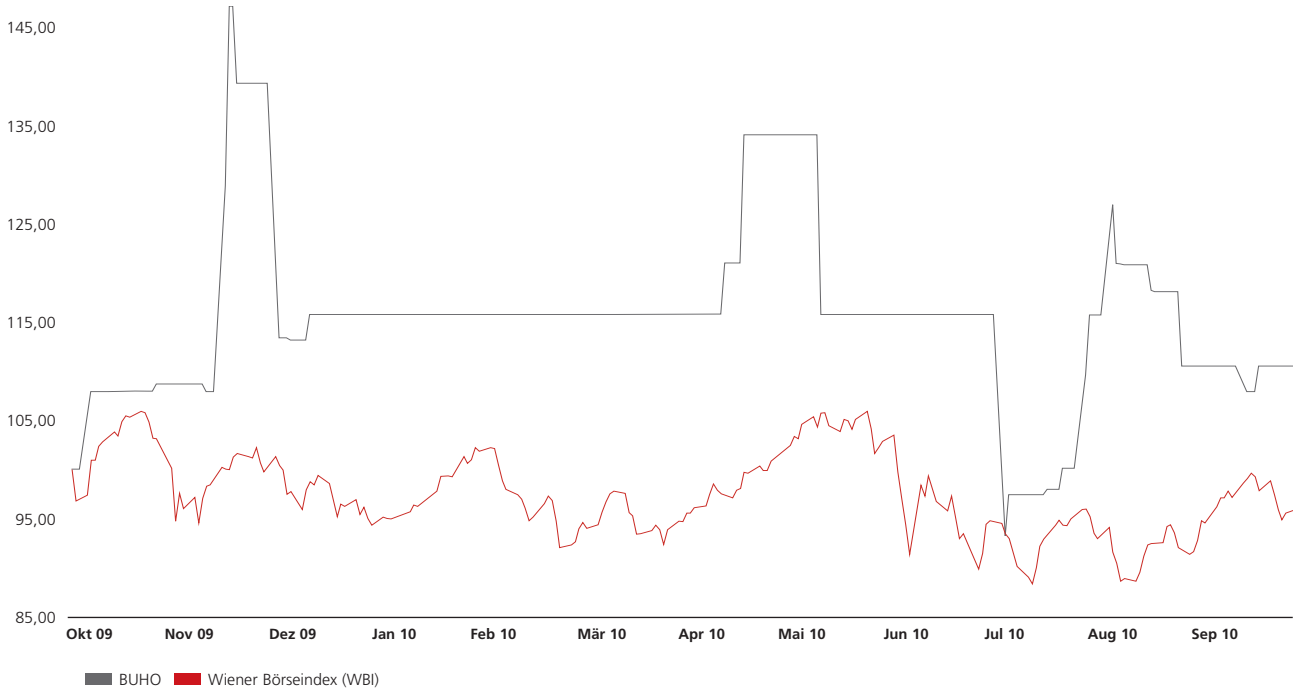
## UNTERNEHMENSKALENDER 2010/11<sup>1)</sup>

Ergebnis 1. Quartal	10. Februar 2011
Hauptversammlung	11. März 2011
Ex-Dividende-Tag	18. März 2011
Dividendenzahlung	25. März 2011
Ergebnis 1. Halbjahr	26. Mai 2011
Ergebnis 3. Quartal	11. August 2011
Jahresergebnis 2010/11	15. Dezember 2011

<sup>1)</sup> Vorläufig

## KURS BURGENLAND HOLDING/WBI (%)

Basis September 2009



### Umweltschutz

Die EVN Gruppe hat schon frühzeitig ein umfassendes Umweltmanagementsystem etabliert, um den Aspekt des Umweltschutzes in allen Managemententscheidungen berücksichtigen zu können. In diesem Umweltmanagementsystem ist auch die Burgenland Holding AG integriert.

Aktivitäten im Bereich Umweltschutz finden nicht in der Gesellschaft selbst statt; diese werden einerseits von den Beteiligungsgesellschaften BEWAG und BEGAS und andererseits von der EVN Gruppe durchgeführt.

### Zweigniederlassungen

Die Burgenland Holding AG verfügt über keine Zweigniederlassungen.

### Risikobeurteilung und Kontrollmaßnahmen

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Das Rechnungswesen der Gesellschaft wird in SAP-FI geführt und durch Zugriffsberechtigungen sowie zwingende automatische sowie manuelle Kontrollschritte geschützt.

Der Vorstand erhält vierteljährlich einen umfassenden Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, der neben einer Bilanz auch eine Gewinn- und Verlustrechnung sowie eine Kapitalflussrechnung enthält. Diese Berichte werden auch dem Aufsichtsrat der Gesellschaft vierteljährlich vorgelegt.

Die Burgenland Holding AG richtet auch weiterhin erhöhtes Augenmerk auf die Kontrolle des Beteiligungsrisikos. Bei der Organisation des Risikomanagements der Gruppe wird daher auf das Beteiligungscontrolling besonderer Wert gelegt.

### Forschung und Entwicklung

Bei der Burgenland Holding AG gab es ebenso wie im Vorjahr keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.

### Ausblick

Für das kommende Geschäftsjahr rechnen wir mit einer annähernd gleich bleibenden Ausschüttung der Gesellschaft.